

Österreichischer Kinderschutzbund Innsbruck

Seit März 2016 steht der Österreichische Kinderschutzbund in Innsbruck unter einem neuen Vorstand.

Innsbruck – Der Österreichische Kinderschutzbund (ÖKSb), der Anfang der 1980er-Jahre von dem renommierten Wiener Kinderarzt, Univ.-Prof. Dr. Hans Czermak, gegründet wurde, hat nun seit 2016 seine Zentrale und seinen Sitz in der Tiroler Landeshauptstadt. Dieser Wandel wurde durch personelle Veränderungen notwendig und war eine logische Konsequenz der regen Vereinstätigkeit des Kinderschutzbundes in Tirol.

Auf Initiative Prof. Czermaks wurde in Österreich im Juli 1989 – als fünftem Land weltweit – das Prinzip der Gewaltlosigkeit in der Erziehung in § 137 ABGB gesetzlich verankert. Der ÖKSb sieht seine Hauptaufgabe nicht in direkten Hilfsangeboten, wofür es andere Einrichtungen gibt, sondern in der Bildungs- und Bewusstseinsbildungsarbeit gegen die Gewalt an Kindern. Darunter wird ein breites Feld physischer, psychischer und struktureller Gewalt verstanden, wobei unter struktureller Gewalt

auch jene gesellschaftlichen Gegebenheiten gemeint sind, die sich gegenüber Kindern entwicklungshemmend auswirken, wozu z. B. auch die Einschränkung des kindlichen Lebensraumes durch Verkehrs-, Raumplanungs- oder Umweltpolitik gehören.

Wegen der Bedeutung der Bildungsarbeit als eine Art „Lobby für Kinder“, die auch Eltern erreichen soll, bekam der damalige, von Prof. Dr. Josef Christian Aigner gegründete Tiroler Zweigverein des Kinderschutzbundes im Jahr 2003 vom Land Tirol die Führung der Koordinationsstelle „Elternbildung Tirol“ übertragen. Seither arbeitet diese Stelle mit allen Elternbildungs-Anbietern in Tirol eng zusammen. Ziele sind der fachliche Austausch, die Koordination der verschiedenen Angebote und die Professionalisierung der Elternbildung in Tirol durch Fortbildungsveranstaltungen und Kongresse. Zugleich gibt es umfangreiche Programme für Kindergärten und Schulen, die

von den Kindergarten- und Schulträgern bei der „Elternbildung Tirol“ je nach Bedarf abgerufen werden können. Dieses erfolgreiche Tiroler Modell der Elternbildung gegen die Gewalt an Kindern wird derzeit auch in der Bundeshauptstadt aufgebaut und zunehmend etabliert.

Mit der früheren Innsbrucker Amtsärztin und langjährigen Leiterin der Mutter-Elternberatung Innsbruck, Dr. Birgit Streiter an der Spitze, MMag. Flora Papanthimou als engagierte Geschäftsführerin der Elternbildung Tirol und einem neuen, jungen Vorstand startet der ÖKSb in der Landeshauptstadt Innsbruck in seine nächste Schaffensperiode als österreichweites Zentrum zur Verbreitung und Förderung gewaltlosen Zusammenlebens mit Kindern.

Nähere Informationen dazu und zu geplanten Veranstaltungen erhalten Sie bei der Elternbildung Tirol, Anichstr. 40/1, Telefon 0650/5641580 oder unter www.elternbildung-tirol.at.



Der neue Vorstand des österreichischen Kinderschutzbundes in der Zentrale in Innsbruck. Für November ist ein Kongress zur Prävention von Gewalt an Kindern und jungen Menschen geplant.